Telegraphische Nachrichten.

Wien, 23. März. Dem heute aus Anlaß des Geburtsfestes des Kaisers Wilhelm bei dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß stattgehabten Galadiner wohnten sämmtliche Mitglieder der deutschen Botschaft und die bei dem hiesigen Hofe accreditirten Gesandten der deutschen Bundesstaaten mit ihren Attachés sowie der deutsche Generalkonsul v. Mallmann bei. — Der heute aus München eingetroffene Herzog Max Emanuel in Baiern ist ohne Aufenthalt nach Pest weitergereist.

Athen, 23. März. Von Deputirten der Opposition, die nicht zur Partei Delyannis gehören, wurde heute eine Versammlung abgehalten und beschlossen, bei den Berathungen der Deputirtenkammer sich gleichfalls der Abstimmung zu enthalten. Gleichwohl haben die die Regierungspartei bildenden Deputirten mit noch 5 Mitgliedern der Opposition die zur Beschlußfähigkeit der Kammer erforderliche Ziffer, die Kammer wird also weiter tagen können. Wie es heißt, beabsichtigt die Opposition einen Aufruf an die Bevölkerung zu erlassen.

Kairo, 23. März. Nach einer Meldung aus Suakin wurde heute, im Widerspruch mit den zeitherigen bezüglichen Angaben, von Spionen die Nachricht gebracht, Osman Digma halte sich fortgesetzt ganz in der Nähe von Tamanieb auf. Voraussichtlich gehen schon in den nächsten Tagen Truppen ab, um denselben einzuschließen.

Die Verblendung der österreichischen Liberalen.

Es giebt eine Klasse von Leuten, welche man die Ueberklugen nennt. Diese thun in keiner Lage das, was der landesübliche Durchschnittsverstand räth, sondern etwas anderes, und haben statt Eines Grundes zehn, weshalb sie jenes nicht thun. Sie kommen dabei regelmäßig zu Schaden, werden aber auch durch Schaden nicht klug, weil sie eben überklug sind. Dieser Klasse scheint die liberale Partei in Oesterreich anzugehören, oder wenigstens ihre Führer, was in der Sache auf dasselbe hinauskommt. Seit sieben Jahren haben wir immer aufs neue Veranlassung gehabt, die „geistreichen" und „überzeugungsvollen" Verkehrtheiten einer uns durch Nationalität und durch Gesinnung so nahestehenden Partei zu beklagen.

Die Klugheit hätte geboten, solange man die Mehrheit hatte, das durchaus reaktionäre Preßgesetz zu ändern: die Ueberklugheit hatte viel wichtigeres zu thun. Die Klugheit rieth, ein liberales, oder wenigstens halb liberales Ministerium, welches wie auf einem Dache saß und von Höflingen und Pfaffen abwärts gezerrt wurde, zu stützen und zu halten, die Ueberklugheit half es hinabstoßen. Die Klugheit mahnte, gewissen billigen Forderungen der Czechen bei Zeiten nachzugeben und wenigstens einen Theil derselben an die freisinnige Partei zu ketten: die Ueberklugheit lehnte das mit der Phrase vom Appetit, welcher beim Essen komme, und mit anderen sinnigen Redensarten ab. Und so war es in allen Fragen.

Nun ist seit fünf Jahren die Mehrheit Minderheit geworden und hat Niederlage auf Niederlage erlitten, aber das alles hat nicht ausgereicht, ihre Häupter auf das Maß gewöhnlicher, allheilsamer Klugheit herabzudrücken. Das hat sich erst jüngst wieder gezeigt. Bekanntlich ist die wichtigste Position des österreichischen Deutschthums nach der in den Erzherzogthümern, in Steiermark und in Tirol die in Böhmen, wo die Deutschen 37 Proz. der Gesammtbevölkerung ausmachen. Hier ist nun das deutsche Element infolge des Beistandes, welchen die Czechen von der Mehrheit und von der Regierung erhalten, fortwährend bedrängt und bedroht, und die Sprachenverordnung, welche das Ministerium Taaffe sich hat abringen lassen, hat die Folge, daß allmälig die deutschen Beamten selbst in rein deutschen Gegenden zweisprachigen Czechen weichen müssen. Ebenso wird die deutsche Schule in Bezirken, wo die Czechen auch nur eine starke Minderheit haben, vielfach geschädigt und hat für die Zukunft noch ärgeres zu erwarten. Da lag der Gedanke einer Scheidung der Unverträglichen nahe genug. Es wurde vor allem im vorigen Herbste die Frage eifrig erörtert, ob nicht eine „administrative Zweitheilung" Böhmens zu erstreben sei, aber dieselbe wurde schließlich von allen Seiten verneint, weil die Mischung der Nationalitäten eine auch nur erträgliche Abrundung beider Gebiete unmöglich erscheinen ließ. Nun trat neulich der deutschböhmische Abgeordnete Ruß, welcher die Zweitheilung der Verwaltung entschieden verworfen hatte, mit dem Vorschlage einer blos sprachlichen Theilung auf. In den 77 rein deutschen Bezirken sollte die Sprache der Gerichte und Behörden die deutsche, in den rein czechischen die czechische, in den gemischten Bezirken wie in den höheren Instanzen sollte für die Bedürfnisse beider Nationalitäten in gleicher Weise gesorgt werden.

Nun geschah verschiedenes Unerwartete. Der Czechenklub erklärte den Vorschlag, welcher eine Beseitigung der Sprachenverordnung in sich schließt, für erörterbar und rief die czechische Presse, welche von einer Erörterung nichts wissen wollte, zur Ordnung. Das mußte überraschen, aber noch überraschender war, was die liberale Partei that. Statt den Weg zu beschreiten, welcher allein aus dem Hader und Elend der böhmischen Verhältnisse herausführen konnte, erklärten Führer und Zeitungen, die Sache sei für jetzt unmöglich. Es ginge nämlich nicht an, daß die deutschböhmische Partei mit der czechischböhmischen privatim verhandelte, weil damit die Einheit der liberalen Partei aufgegeben würde, — als wenn sich die Gesammtpartei nicht die Billigung oder Verwerfung der Beschlüsse vorbehalten könnte! — Die Ausgleichsverhandlungen gehörten in den Reichstag und dort könnten sie nach der durch Beschlüsse festgestellten Haltung der Mehrheit zu keinem günstigen Resultate führen.

Das ist wieder die alte überweise und aberwitzige Prinzipienreiterei, welche schon so viel Unheil gestiftet hat. Die Liberalen haben sich einmal wieder, mindestens zum Schein, ins Unrecht gesetzt und dadurch die moralische Stellung ihrer Gegner verstärkt.

„Krieg oder Frieden, klug ist das Bemühen,
Aus jedem Umstand seinen Vortheil ziehen.
Man paßt, man merkt auf jedes günst'ge Nu;
Gelegenheit ist da, nun greife zu!"

Dieses Wort Goethe's wollen sich die österreichischen Liberalen immer noch nicht gesagt sein lassen, und doch ist die Gelegenheit erkennen und ergreifen aller politischen Weisheit Anfang.

Deutsches Reich.

Zu der zweiten Lesung der Jagdordnung, welche am nächsten Mittwoch das Abgeordnetenhaus beschäftigen wird, sind von nationalliberaler Seite Anträge gestellt, welche eine anderweite Regelung von Bestimmungen über den Wildschadenersatz bezwecken. In dieser Beziehung wird ein Zusatz folgenden Inhalts vorgeschlagen: Für den Wildschaden auf Grundflächen, auf denen nach § 7 die Jagd ruht, haften solidarisch die Pächter des anliegenden Jagdbezirks und, wenn solcher nicht verpachtet ist, die Jagdberechtigten desselben. Ist der Schaden durch Wild verursacht, welches nicht in dem Jagdbezirke des Entschädigungspflichtigen seinen regelmäßigen Aufenthalt hat (Streif- und Wechselwild), so ist dieser berechtigt, Ersatz von demjenigen zu verlangen, aus dessen Wildstande dasselbe ausgetreten ist (Standwild). Letzterer haftet auch dem beschädigten Inhaber eines eigenen Jagdbezirks auf Schadensersatz. Vom Abg. Spielberg ist ein Antrag gestellt, welcher die Krammetsvögel von den jagdbaren Thieren ausschließt und sie den bestehenden oder künftigen Gesetzen zum Schutz nützlicher Vögel unterstellt. Die dem letzteren Antrage beigegebenen Motive lauten:

Der gewöhnliche Sprachgebrauch versteht unter Krammetsvögeln im allgemeinen alle Vogelarten, welche in den Dohnen für den Zweck des Verspeisens gefangen werden. Dazu gehören alle bei uns einheimischen oder auf dem Zuge zu uns kommenden Drosseln mit Einschluß der Amsel oder Schwarzdrossel, ferner der Gimpel, der Seidenschwanz, und endlich fangen sich nebenbei in den Dohnen: Rothkehlchen, Blaukehlchen, Rothschwänze, Grasmücken, Meisen und mancherlei andere Vögel. Der wissenschaftliche Ausdruck „Krammetsvogel" begreift nur die Wachholderdrossel (Turdus pilaris L.). Zwingende Gründe, welche die Gesetzgebung veranlassen sollten, den Krammetsvogelfang überhaupt zu unterdrücken, sind folgende:

1. In dem angestrebten internationalen Uebereinkommen zum Schutz der Vögel könnte unmöglich die Unterdrückung des Vogelfanges in den Ländern am Mittelmeere bedungen werden, so lange bei uns Singvögel zum Verspeisen gefangen werden. Hier dienen dieselben nur einer Leckerei, während sie dort seit undenklicher Zeit ein Volksnahrungsmittel bilden und zugleich den Ertrag der Kulturgewächse empfindlich schädigen.

2. Aus wiederholten Verhandlungen im Reichstage ergiebt sich, daß die in Fassung der Kommission vorliegende Jagdordnung voraussichtlich in Widerspruch mit der künftigen Reichsgesetzgebung über den Schutz der Vögel treten würde.

3. In dem Fange der sogenannten Krammetsvögel in Dohnen liegt eine arge Verringerung unserer einheimischen Singdrosseln, Amseln und vieler anderer einheimischen Vogelarten. Der geringe Vortheil, den Jagdberechtigte, Forstbeamte u. s. w. dadurch haben — gering, weil der ursprüngliche Verkaufspreis sehr niedrig ist und nur durch mehrfachen Zwischenhandel beträchtlich erhöht wird — steht in keinem Verhältniß zu dem Schaden, der dadurch angerichtet wird. Es liegt ferner in der Vergünstigung, welche Feinschmeckern dadurch eingeräumt werden soll, ein schroffer Gegensatz zu der humanen Anschauung, welche diese Art Vögel wegen ihres direkt nützlichen und auch ethischen Werthes geschützt wissen will.

4. Der Vogelfang in Dohnen ist auch von dem Gesichtspunkte des Thierschutzes aus verdammenswerth, denn wenn man auch das direkte Tödten der Thiere in den Schlingen rechtfertigen mag, so kommt es doch in unzähligen Fällen vor, daß ein Vogel sich an Fuß oder Flügel die Schlinge überstreift und sich dann in stundenlanger Qual zu Tode flattert.

5. Selbst die Waldkultur wird um des Krammetsvogelfangs willen geschädigt; im Harz z. B. wird der durch reichliche Aussamung, schnelles Wachsthum und Güte des Holzes schätzbare, den Schmuck des Waldes bildende Ebereschenbaum nicht geduldet, nur um den durchziehenden Vögeln die Nahrung zu nehmen und sie in die Dohnenstiege hineinzuzwingen.

6. Wollte man den Fang der Krammetsvögel im engern Sinne, wozu allenfalls noch die Rothdrossel (Turdus iliacus L.) und die Misteldrossel (T. viscivorus L.) zu rechnen wäre, erlauben, so dürfte derselbe nur auf Vogelheerden stattfinden, weil es nur bei dieser Fangart möglich ist, die übrigen sich fangenden Vogelarten wieder freizulassen. Es leuchtet aber ein, daß eine Ueberwachung der in dieser Beziehung zu erfüllenden Vorschriften unmöglich ist. Aus allen diesen Gründen rechtfertigt sich der Antrag, die Krammetsvögel von den jagdbaren Thieren auszuschließen und sie den bestehenden oder künftigen Gesetzen zum Schutz nützlicher Vögel zu unterstellen.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen im aktiven Heere. Busz, Pr.-Lt. à la suite des 4. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 72, unter Aggreg. bei diesem Regiment zum 1. Mai cr. von dem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Bensberg entbunden. Kügler, Pr.-Lt. vom 1. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 26, unter Beförder. zum Hauptm. und Stellung à la suite des Reg., als Komp.-Führer zur Unteroff.-Schule in Marienwerder versetzt. Hintze, Pr.-Lt. vom 1. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 26, zum überzähl. Hauptm., v. Kehler, Sek.-Lt. von dems. Reg., zum Pr.-Lt., befördert. Küper, Oberstlt. à la suite des Magdeb. Feld-Art.-Reg. Nr. 4 und Abtheil.-Chef in der Art.-Prüf.-Kommission, zum Commandeur des Pos. Feld-Art. Reg. Nr. 20 ernannt. — B. Beamte der Militärverwaltung. Zemke, Prov.-Amts-Assist. in Torgau, nach Magdeburg versetzt. Puhlemann, Intend.-Sekretär.-Assist. vom IV. Armeekorps, mit einer Anciennetät vom 4. April 1883 zum Intend.-Sekretär ernannt. — C. Kaiserliche Marine. v. Flottwell, Pr.-Lt. der Seewehr des See-Bat. vom Ref.-Landw.-Bat. (Magdeburg) Nr. 36, mit seiner bisher. Uniform der Abschied bewilligt.

Halle, den 24. März.

— Anschließend an unseren Festbericht vom Sonnabend berichten wir heute noch über den weiteren Verlauf der Feier des Geburtstages des Kaisers. Im Hotel zum Kronprinzen hatten sich namentlich die Vertreter der königlichen Behörden, der Universität, des Oberbergamtes, der Ober-Postdirektion, des Hauptsteueramtes 2c. vereinigt, um den Tag durch ein festliches Mahl zu feiern. Der Kurator der Universität, Herr Geh. Regierungsrath Dr. Schrader, feierte den Kaiser durch einen begeistert aufgenommenen Trinkspruch. Für das Offiziercorps, sowohl die Angehörigen der Linie wie der Reserve und Landwehr umfassend, war ein Festdiner im Hotel Stadt Hamburg bereitet. Den Toast auf Se. Majestät sprach hier Herr General-Lieut. z. D. v. Selchow. Bei einer Reihe weiterer Diners in den verschiedensten Lokalen feierte die Bürgerschaft im allgemeinen den Tag. — Fast sämmtliche Kriegervereine hatten, theils in ihren Vereins- theils in besonders gewählten Festlokalen, festliche Arrangements getroffen. Der Kriegerverein von 1866 ab feierte den Tag im „Rosenthal". Als Gäste hatten sich u. a. eingefunden Herr General-Major v. Köthen nebst Frau Gemahlin, Herr Oberst v. Marschall, Herr Professor Dr. Schum nebst Frau Gemahlin, Herr Archidiakonus Pfanne, sowie verschiedene der Herren Kameraden des Bezirksvorstandes und der übrigen hiesigen Vereine. Nachdem einige Stücke des gut besetzten Orchesters zum Vortrag gebracht waren nahm in Abwesenheit des Vorsitzenden der Stellvertreter desselben, Herr Restaurateur Geese das Wort, um die Gäste und die anwesenden Kameraden zu begrüßen, wies dann weiter in trefflichen Worten auf die Bedeutung des Tages hin und richtete schließlich an Herrn General-Major v. Köthen die Bitte, das Hoch auf Se. Majestät ausbringen zu wollen. Derselbe entsprach dieser Aufforderung in liebenswürdigster Weise und richtete eine längere Ansprache an die Anwesenden, mit einem dreimaligen, begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät schließend. Nach einigen weiteren Musikpiecen gelangte ein einaktiges Theaterstück zur Aufführung, für dessen treffliche Ausführung den Mitwirkenden voller Beifall gezollt wurde. Den Schluß bildete ein solenner Ball. — Der Krieger-Versicherungs-Verein hatte ebenfalls seine Feier auf den Sonntag verlegt. Dieselbe fand im Berliner Weißbiersalon statt. — Am Sonnabend war in demselben Lokale der Verein ehemal. Pioniere mit zahlreichen Gästen versammelt. Herr Stadt-Wegemeister Leon feierte den Kaiser in einer längeren Ansprache, abschließend mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät, in das alle Anwesenden freudig einstimmten. Des weiteren wechselten Vorträge, Musikstücke, theatralische Aufführungen 2c. angenehm ab. — Der Verein ehemaliger Artillerie hatte seine Feier am Sonnabend im vorderen Saale des Rosenthales während im großen Saale aktives Militär Ball hatte. — Weitere Militärbälle fanden im Neuen Theater, im Konzerthause und in Bellevue statt. Auch andere, nicht militärische Vereine hatten Festlichkeiten veranstaltet. Eine solche hatte u. a. die Mitglieder des Konservativen Vereins im Café David zusammengeführt. Dem Berichte über die Schulfeiern fügen wir noch folgende Zeilen über die der Taubstummen-Anstalt an. In den festlich geschmückten Räumen dieser Anstalt hatten sich gestern die Schüler sowie erwachsene Taubstumme vereinigt. Herr Taubstummenlehrer Schroeter hatte es übernommen durch eine Festrede die Bedeutung des Tages den Taubstummen darzulegen.

— In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wird auch, obgleich darüber in der veröffentlichten Tagesordnung nichts vermerkt ist, die Prämiirung des aus der engeren Konkurrenz um das Theaterprojekt hervorgegangenen Siegers, des Architekten Seeling in Berlin, erfolgen. Zur Austragung dieser Angelegenheit fand gestern, am Sonntag, eine Sitzung der Theaterkommission statt und aus demselben Grunde trat der sonst Dienstag morgens tagende Magistrat schon heute vormittag zusammen.

— Das Provinzialmuseum war gestern zum ersten Male dem Publikum geöffnet; dasselbe hatte sich in beträchtlicher Zahl eingefunden und legte eine rege Theilnahme an den Tag. Am Freitag, wo die erste Eröffnung für Geladene stattgehabt hat, nahm u. a. auch Herr Regierungspräsident v. Diest das Museum in Augenschein.

— In der Marienkirche vollzog gestern Herr Archidiakonus Pfanne die Konfirmation von 94 Knaben und 66 Mädchen und in der Glauchaischen Kirche Herr Pastor Knuth die von 112 Knaben.

— Die Wiese'sche Musikschule wird nach 20jährigem Bestehen in den Nachmittagsstunden des nächsten Mittwoch im Hotel zum Kronprinzen die 19. Prüfung ihrer Schüler abhalten. Um den Eltern ein Gesammtbild von dem Unterrichte des Institutes zu geben, beginnen die Vorträge mit IVb und nehmen ihren Abschluß mit Klasse Ia. Eltern, welche im Interesse ihrer Kinder die Schule kennen zu lernen wünschen, sind, wie früher, willkommene Gäste.

— Der Königliche Ober-Steuer-Controleur Thiele hier ist zum Steuer-Inspektor ernannt.

— Auf dem Stadtbauamte wurden heute mehrere Submissions-Verhandlungen abgehalten, betreffend 1. die Lieferung des Bedarfs der Stadt Halle an Chaussirungs- und Wegebau-Materialien, sowie die Leistung von Schlammfuhren für das Etatsjahr vom 1. April 1884 bis dahin 1885; 2. die Lieferung von Rouleaux und Gardinen für die höhere Töchterschule an der Gartengasse, veranschlagt auf 1014 M. Es gingen folgende Offerten ein: ad 1. Saalekies: W. & C. Schade 2,50 M., R. Pfannenberg 2,50 M. Saalesand: W. & C. Schade 2,75 M., R. Pfannenberg 2,75 M. Grubensand: W. & C. Schade 2,25 M., R. Pfannenberg 2 M. Galgenberger rohe Chaussirungssteine: L. Brömme in Trotha 2,75 M. Petersberger rohe Chaussirungssteine: R. Pfannenberg 4 M. Steinknack: L. Brömme in Trotha 2 M. Kleingeschlagene Chaussirungssteine: L. Brömme in Trotha 4,25 M. Galgenberger Steinknackgrus: L. Brömme in Trotha 2,75 M. pro cbm. Schlamm- und Schuttabfuhr: F. George 2 M., G. Löther 2 M., W. & C. Schade 2 M., L. Brömme in Trotha 2 M., R. Pfannenberg 2 M. pro Fuhre. ad 2. H. Zachger 8¾ Proz., R. Nietschmann 6 Proz., C. Maseberg 5 Proz., sämmtlich unter dem Kostenanschlag; F. G. Demuth 21 Proz. über dem Kostenanschlag.

— Wir weisen darauf hin, daß morgen im Neuen Theater in dieser Saison das letzte Walther-Konzert stattfindet.

— Der „Kanarienzüchterverein für Halle und Umgegend," welcher sich dieser Tage in Schmieders Restaurant gebildet, wählte in der gestrigen Hauptversammlung folgenden Vorstand: Delikateßhändler Schmieder, Vorsitzender; Kaufmann Wäschke in Großweissandt, Stellvertreter; Kaufmann Holzhausen, Schriftführer; Buchhalter Villaret, Stellvertr. Schriftf.; Hutfabrikant Linde, Kassirer; Schuhmachermstr. Albrecht, Inventarverwalter; Stellmachermstr. Knauth, Stellvertr. Die Vereinsstatuten wurden genehmigt und beschlossen alle 14 Tage (Mittwochs) eine Vereinssitzung und jeden Mittwoch nach dem Ersten eines Monats eine Hauptversammlung abzuhalten. Nach der in Schmieders Restauration ausliegenden Mitgliedsliste zählt der neue Verein bis jetzt 34 Mitglieder und 20 weitere Herren haben sich zum Beitritt angemeldet.

— Die den Erben der verstorbenen Frau Oekonom Sachse hier gehörigen, innerhalb des südlichen Bebauungsplanes unserer Stadt liegenden ca. 105 Morgen Acker sind durch Kauf in den Besitz der beiden Miterben, Kaufmann Hermann Sachse und Kaufmann Friedrich Schulze von hier, zum Preise von ca. 240,000 M. übergegangen.

— In der letzten Sitzung des königl. Schöffengerichts I wurde u. a. jener Paletotmarder, welcher im vorigen Monat aus dem Restaurant zur Funkenburg hier einem Kellner den Ueberzieher gestohlen hatte, verurtheilt. Es ist dies der bereits vorbestrafte stellenlose Kellner Bruno Rein aus Glogau, jetzt hier in Haft. Derselbe wurde wegen dieses Diebstahls zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

— In der Nacht zum Sonntag spielte sich am Weidenplan eine üble Affaire ab. Ein Sergeant der 9. Compagnie, welcher unter dem Dienstmantel einen Maskenanzug trug, glaubte sich von einigen, den Weidenplan passirenden jungen Leuten verhöhnt und gab einem derselben eine Ohrfeige. Auf die Intervention eines anderen Civilisten zog der Unteroffizier ohne weiteres blank und schlug den Betreffenden mit dem Seitengewehr über die Hand und dann noch über den Kopf, sodaß der Mann zwei erhebliche Verletzungen erlitten hat, die sofortige ärztliche Hilfe erforderten. Die betheiligten Civilisten haben beim Kommando Anzeige erstattet.

— An der Köckerschen Bade-Anstalt ist gestern nachmittag der Leichnam eines Mannes angeschwommen, dessen Personalien noch nicht festgestellt werden konnten. Der Leichnam scheint bereits länger im Wasser gelegen zu haben, denn die Verwesung war schon weit vorgeschritten. Der Verstorbene scheint in den 20er Jahren gestanden zu haben. Derselbe war u. a. bekleidet mit dunklem Stoffrock und ebensolcher Weste und dunkelkarrirten Beinkleidern. Vorgefunden wurden bei ihm Visitenkarten mit dem Namen Karl Meyer und eine Rechnung der Firma Jacobskötter in Erfurt für den Kaufmann Meyer daselbst.

Interims-Stadttheater.

Das mit dem „Königslieutenant" wirkungsvoll eröffnete Gastspiel des Herrn Heinrich Grans erhielt eine ganz anders ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840325035/fragment/page=0001

artete Fortsetzung. Das von der Bedeutung des kaiserlichen Geburtstages gehobene Publikum brachte dem vielseitigen Gaste die beste Stimmung entgegen: aber die Stücke, welche er uns bot, konnten sich wohl in Sorgfalt der glücklichen Darstellung, nicht aber mit dem Einführungsdrama, in welchem Guzkow uns so liebenswürdig erscheint, an Werth messen. Der Freitagabend brachte das Lustspiel „Die beiden Klingsberg," welches Herr Grans dem Kotzebue nachgebildet hatte; aber es liegt so viel Schmutz auf dem bekannten Sujet, daß es sich gar nicht blank putzen läßt. Indeß Herr Grans setzte uns durch die ungemein treffende Charakteristik über alle Bedenken weg und ließ uns seinen sehr ästlichen, immer noch unbedenklich sinnlichen, unverwüstlichen, vornehmen Hans Liederlich, der mit einer gewissen Naturnothwendigkeit einen Sohn wie Adolf Klingsberg, wie ihn überaus geschickt Herr Hamann charakterisirte, haben mußte, künstlerisch höchst ergötzlich erscheinen. Man täuschte sich über das Widerwärtige in dem unmoralischen Wettkampf zwischen Vater und Sohn gern hinweg und freute sich des tüchtigen Strebens unserer Bühnenmitglieder neben dem seiner Aufgaben so sehr sicheren Gast. Sonnabend und in strikter Wiederholung Sonntag brachten in Anschluß an die hohe Bedeutung des ersteren Tages nach einem sehr empfindungsvoll von Herrn Direktor Gluth gedichteten und gesprochenen Prolog und der Vorführung eines wohlgelungenen lebenden Bildes, das sog. Bierkaiserbild darstellend, „Die Goldprobe oder Wie schwer erträgt man sein Glück." Der Theatergettel unterrichtete darüber, daß es ein „Lustspiel in 5 Akten nach La Pierre de Touche, frei von Saar" sei: wir wollen deutlicher sagen, nach dem „Probirstein" von Augier und Sandeau, frei von Charles Claud-Saar. Das französische Original ist fast ein Menschenalter alt und besser als diese Bearbeitung, die in Deutschland sehr viel Beifall gefunden hat: mit ihm befestigte sich Augier zunächst in einer tugendhaften Richtung. Ohne Zweifel ist in dem Stücke viel fremdher, d. h. aus deutscher Literatur entlehnt; das Original spielt ja auch in Deutschland, genauer in Baiern. Man erschrickt fast über die Naivität der Menschen darin. Ungemein interessant ist die mit einer solchen Lebensanschauung sehr wohl vereinbare Künstlerwirthschaft, welche geistig reich erscheint, so lange sie materiell arm ist, und durch die Gutmüthigkeit des von ihr einmal herzlich aufgenommenen Reichsgrafen von Hildesheim testamentarisch reich gemacht, den bitteren innern und äußeren Erfahrungen verfällt. Augier hat sich den Gegensatz zwischen dem festeren Maler Spiegel (welchen Herr Grans vortrefflich gab) und dem haltlos-eitlen Musiker Wagner (dessen Schwächen wie Stolz Herrn Hamann sehr gut gelangen) besser gedacht als in der Dichtung mit Sandeau ausgeführt. Außerordentlich fein ist, daß die Tödtung des Lieblingshundes den Maler Spiegel vollständig aufklärt, während sein gutes Herz es natürlich fand, den reizenden Pflegling Friederike (welcher Fräulein Schirmer sehr charakteristische und warme Züge lieh) unter verborgenem Seelenkampfe dem haltlosen Hausgenossen zu überlassen. Herr Dietz gab den raffinirten Schuldenmacher, Freiherrn v. Berghausen, Frl. Ricci die ebenso vornehme wie sittlich schwache Gräfin von Schwarzenfeld höchst pikant; zwischen beiden ließ Frl. Schwarz die unsertige Backfischnatur der Dorothea v. Schwarzenfeld mit geschickter Drolligkeit hin- und hergenden. Die Haltung des Ganzen ist überaus lehrreich für die Erkenntniß und Würdigung der verschiedenen Phasen des Augier'schen Lustspiels; schon das ist charakteristisch, daß dieses tiefernste Schauspiel den Titel des „Lustspiels" erhielt. Herr Hoffmann, welcher den Notar Gottlieb in der Scene der nicht ganz originellen Testamentseröffnung mit reicher Komik ausstattete, wird diesen Dienstag, bei Gelegenheit seines Benefizes C. M. v. Weber's „Preciosa" bringen, das Drama mit der erquickenden Musik und der unverwüstlichen Zigeunerromantik. Er wird sich der freundlichen Mitwirkung der Frau Baymann vom leipziger Stadttheater zu erfreuen haben und die Chöre werden entsprechend verstärkt sein. Wir dürfen mithin einen besonderen Genuß erwarten und kaum bedarf es einer besonderen Einladung an unsere immer zahlreicher werdenden Theaterfremde, bei dieser Gelegenheit unserm verdienten Herrn Regisseur den reichsten Dank thatsächlich auszudrücken zu wollen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

§§ **Naumburg**, 23. März. In dem benachbarten Punschrau starb am 21. d. der hiesige freiverdiente Pastor Joh. H. Ludwig Richter. Er war der Sohn eines Oekonomie-Amtmanns und am 23. Okt. 1803 in Halle geboren, wo er, nachdem seine Mutter früh verstorben, von seiner Großmutter, der verwittweten Faktor Herrener erzogen wurde. Er besuchte die Latina und die Universität zu Halle, wirkte auch im damaligen Progymnasium des Schullollegen Manitius und als Hauslehrer. Als er 1842 als Pfarrer zu Wettaburg bei Naumburg designirt war, erkrankte er erheblich. Wiederhergestellt ward er am 20. Jan. 1850 hier eingeführt, wo er sich Liebe und Hochachtung erworben. Als tüchtiger Entomolog ist er in weiteren Kreisen längst bekannt.

— Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Rittergutes zu Schwerz, Saalkreis, und unter dem Rindviehbestande des Gutsbesitzers Tornau in Beiderlee ist erloschen, dagegen ist sie unter den Zugochsen des Rittergutes zu Rieda ausgebrochen.

—j. **Jena**, 22. März. An Stelle des nach Koblenz versetzten Commandeurs unseres Füsilier-Bataillons, Oberst-Lieutenant v. Salisch, wurde Major v. Braunschweig in Weimar ernannt, der das Bataillon gestern übernommen hat.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der berühmte russische Reisende Oberst N. Przewalski hat auf seiner letzten großen Reise zwei deutschen Forschern die Ehre erwiesen, große von ihm entdeckte Schneegebirge in Centralasien mit ihren Namen zu benennen. Durch die bereits früher gemachte Entdeckung des kolossalen Gebirges Altyn-Tag wurde die bis dahin unbekannte Verbindung zwischen dem Kuen-Luen und dem Nanschan als Thatsache festgestellt und zugleich die Lage des Nordrandes des ganzen tibetanischen Hochlandes in allgemeinen Zügen klargelegt. 90 Werst östlich von der Schneegipfelgruppe Anembar-ula erhebt sich in der Hauptaxe des Nanschan-Gebirges eine kolossale Kette von Bergen mit ewigem Schnee, die sich über 100 Werst in der Richtung von Westnordwest nach Ostsüdost hinzieht. An das Ostende dieser Kette schließt sich von Südwidwest her, fast unter einem rechten Winkel, ein anderes, gleichfalls in den ewigen Schnee hineinragendes und vielleicht nur wenig kürzeres Gebirge, das mit seinem südlichen Theile in der Nähe des Sees Iche-Zaidamminor an die Wüste Nordzaidam stößt. Przewalski berichtet hierüber in seinem Reisewerk: Da diese beiden Schneeketten keinen allgemeinen Namen von den Eingeborenen erhalten haben, diese vielmehr, wie gewöhnlich, nur einzelne Theile und die Hauptgipfel durch Namen unterscheiden, habe ich von dem Rechte des ersten Erforschers Gebrauch gemacht und die Schneekette, die sich in der Hauptaxe des Nanschan hinzieht, Humboldt-Gebirge, und die perpendikular zu dieser stehende Mustergebirge genannt, um zwei große Gelehrte zu ehren, die sich so eifrig um die Geographie Centralasiens bemüht haben. Einzelne Gipfel des Humboldt-Gebirges erheben sich bis zu 19,000 Fuß absoluter Höhe.

Vermischtes.

— [Folgende historische Erinnerung] veröffentlicht die „Vorole," das amtliche Organ des Deutschen Kriegerbundes, aus Anlaß des Kaiser-Geburtstages: „Es war vor dreizehn Jahren, am 6. März 1871. Auf dem Ehrenhofe der Präfektur von Versailles waren die Offiziere der 22. Division versammelt, an ihrer Spitze der kommandirende General des XI. Armeecorps, General der Infanterie von Boie. In der Halle des rechten Flügels des Schlosses stand, zur Abfahrt bereit, der Reisewagen, welcher Se. Majestät in der Heimath entgegenführen sollte. Da erschien der Kaiser, elastischen Schrittes eilt er auf den ehrfurchtsvoll sich verneigenden Halbkreis der Offiziere zu und spricht mit weithin vernehmbarer, aber von innerer Bewegung ergriffener Stimme: „Ich habe Sie versammelt, meine Herren, um Ihnen, als den hier anwesenden Vertretern der Armee, in dem Augenblick, wo Ich die Armee verlasse, mein „Lebewohl" zu sagen. Ich kehre nach Deutschland zurück. Der Krieg ist, dank Ihrer Hingebung und Ausdauer, zum glücklichsten Ende geführt, und Ich hoffe, daß wir einem langen und dauerhaften Frieden entgegengehen. Ob meine Hoffnungen sich erfüllen werden, hängt freilich zunächst von diesem Lande ab, welchem wir soeben eine so herbe Lektion gegeben haben. Sollte Ich aber auch irren, sollte Ich getröstigt werden, von neuem an die Entscheidung der Waffen zu appelliren, nun, so weiß Ich, auf wen Ich Mich verlassen kann." Alle waren tief bewegt. Schweigend reichte Se. Majestät dem General v. Boie die Hand; dann küßte er ihn und rief: „Das ist für sie Alle, meine Herren!" Schnell bestieg Se. Majestät den Wagen, noch einmal winkte er freudlich grüßend im Wagen stehend hinüber den Abschiedsgruß, dann aber verschwand der Wagen und mit ihm der greise Siegesheld in der unabsehbaren Reihe der jubelnden, Spalier bildenden Mannschaften.

— [König von Griechenland] wird sich im Laufe des Sommers nach Ems begeben und wahrscheinlich mit dem deutschen Kaiser eine Begegnung haben.

‡‡ [Deutsch-englisches Hospital in Kairo.] Am Donnerstag (20.) nachmittag wurde in Kairo unter dem Vorsitze Sir Evelyn Baring's und des deutschen Gesandten, Herrn Ehrenthal, eine Versammlung abgehalten, um die Verschmelzung des sog. Lady Strongfords Hospitals mit dem Hospital der Diakonissinnen zu bewerkstelligen. Sir Evelyn Baring hielt eine Ansprache, in welcher er einen Rückblick auf die Geschichte des von Lady Stronfords ins Leben gerufenen Hospitals warf und schließlich der Hoffnung Ausdruck gab, daß das neue deutsch-englische Hospital, welches mit Erlaubniß der Königin den Namen „Viktoria-Hospital" führen wird, die herzliche Unterstützung seitens der Mitglieder der Kolonie finden möge. Es wurde hierauf eine Subskriptionsliste herumgereicht, um den noch zur Einrichtung erforderlichen Betrag von 1500 Pfd. Sterl. aufzubringen. Die egyptische Regierung hat einen Jahresbeitrag von 2000 Pfd. Sterl. zugesagt.

— [Der Prozeß der Erben des Naundorff,] welcher sich für Ludwig XVII., König von Frankreich und Navarra ausgab, gegen die Familie Bourbon soll von neuem beginnen, trotzdem man ihn seit der Appellverhandlung von 1874, in der Jules Favre die Sache der „Berkannten" führte, für entschieden hätte halten können. Es sind zu diesem Behufe Vorladungen ergangen an die Gräfin Chambord, den Grafen von Paris, den Grafen von Barbi und den Herzog von Parma. Die Seele des ganzen Handels ist die „Prinzessin Amelie", die älteste Tochter Naundorff's, welcher ihr Bruder, der sich Herzog von Normandie nennt zur Seite steht. Sie ist gegenwärtig in Paris und empfängt eine Menge Besuche von Neugierigen und sogar, wie sonderbar es klingen mag, von Gläubigen, welchen die Legende von der glücklichen Entführung des Sohnes Ludwig's XVI. aus dem Temple trotz aller Unwahrscheinlichkeiten und aller materiellen Beweise des Gegentheils einleuchtet.

— [Die in London verstorbene Baronin Rothschild] hat 3000 Pfund dem Klementinen-Hospital und 2000 Pfund anderen milden Stiftungen in Frankfurt vermacht.

— [Um Tod und Leben.] Eine schreckliche Scene, welche den Zuschauern so bald nicht aus dem Gedächtnisse entschwinden wird, trug sich am Sonntag vormittag von 11—12 Uhr an der fast senkrecht abfallenden südlichen Wand der Bäderlei-Felsen bei Ems zu. Ein junger Mensch war daselbst mit dem Suchen eines als Salatpflanze dienenden Krautes beschäftigt, wobei er sich an dem Gestrüch festhielt und Halt verschaffte. Plötzlich riß ein Strauch mit der Wurzel aus und der Unglückliche stürzte mit großer Geschwindigkeit, sich im Fallen oft umschlagend, über die scharfen Felskanten nach der Tiefe einem anscheinend sicheren Tode entgegen. Da, wie durch ein Wunder, hemmt ein dicht am gähnenden Abgrunde stehendes Bäumchen den weiteren Fall und der Verwundete bleibt blutüberströmt kaum eine Handbreit von dem Rande entfernt liegen. Während nun die herzugeeilten Personen nach der Landstraße aus dem Verunglückten zurückzukehren, um möge sich um Gotteswillen ruhig verhalten und sich nicht rühren, versuchte es ein junger Mann, Tüncher Fink, von oben her zu demselben zu gelangen; aber kaum hatte er das gefährliche Terrain betreten, als er auch schon ins Rutschen gerüth und nur mit Mühe sich festhalten und wieder emporarbeiten kann. Aber der muthige Mann läßt nicht nach in seinem Rettungsversuche, bei dem es galt, dem Tode fest ins Auge zu sehen. An einer mittlerweile beschafften Leine läßt er sich, von vier kräftigen Männern gehalten, zu dem Unglücklichen hinab, bindet ihn ebenfalls fest und bringt ihn unter fortwährender eigener Lebensgefahr nach oben zu den zagenden Eltern und Geschwistern. Der Verunglückte, welcher in der Nähe des Abgrundes stets krampfhaft mit den Beinen sich bewegte und zum großen Schrecken der Zuschauer dreimal an dem besagten Bäumchen sich aufrichtete, hat am Kopfe schwere Verletzungen davongetragen und kam erst am folgenden Morgen wieder zum Bewußtsein. Der ganze Vorgang hatte über eine Stunde gedauert.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Wien, 23. März, nachm. (Telegr.) Ausweis der Karl-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) vom 11. bis 20. März 252,911 Fl., Mehreinnahme 12,244 Fl.; Einnahmen des alten Netzes in derselben Zeit 202,024 Fl., Mehreinnahme 11,236 Fl.

* Wien, 22. März. Wochenausweis der österr. Südbahn vom 11. bis 17. März 683,852 Fl., Mindereinnahme 22,796 Fl.

* Wien, 21. März. Die Bilanz der Länderbank weist pro 1883 ein Bruttoerträgniß von 4,081,552 fl. bezw. abzüglich Spesen, Steuern und Abschreibungen ein Reinerträgniß von 2,921,421 fl. aus. Nachdem bereits eine Abschlagszahlung von 5 Proz. geleistet worden ist, wird der Verwaltungsrath der Generalversammlung vorschlagen, nach Berücksichtigung der statutarischen Abzüge für Reservefonds und Tantième noch 2 Frcs. Superdividende zu vertheilen. Die Gesammtdividende von 14,50 Frcs. entspricht einer 8½proz. Verzinsung des eingezahlten Kapitals (1882 16 Frcs.).

* Pest, 23. März. (Telegr.) Die Generalversammlung der Ungarischen Escompte- und Wechslerbank beschloß, von dem Reingewinne von 551,000 Fl. eine Dividende von 5 Fl. zur Auszahlung zu bringen.

— Nationalbank für Deutschland. Die am 21. d. abgehaltene Generalversammlung genehmigte die vorgelegte Bilanz und ertheilte einstimmig Decharge. Die auf 5½ Proz. festgesetzte Dividende gelangt vom 24. d. an zur Auszahlung. Herr Dr. Weigert, der bisher in den Aufsichtsrath kooptirt war, wurde per Acclamation bis 1886 wiedergewählt. Der auf der Tagesordnung stehende Antrag des Aufsichtsraths „Abänderung des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. Jan., daß der Aufsichtsrath ersucht sein soll, die Einzahlung der 10 Proz. auch nach dem 31. Dezbr. 1884, spätestens zum Ablauf des Sperrjahres, auszuschreiben," wurde einstimmig angenommen.

— Privatbank zu Gotha. Aus dem 1883er Abschluß werden folgende Ziffern bekannt. Der Gewinn beziffert sich auf 443,263 M. (1882: 485,977 M.), nachdem ein Betrag von 27,450 M. auf Bankgebäude und Inventar zur Abschreibung gebracht worden ist. Hiervon gehen ab für weitere Abschreibungen 67,749 M., so daß ein vertheilbarer Ueberschuß von 375,514 M. verbleibt, von dem 6 Proz. Dividende und Tantième 13,335 M. bestritten und 2171 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Postdampfer „Silesia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist am 20. d. vorm., das Hamburger Dampfschiff „Australia" am 19. d. in New-York, sowie der Postdampfer „Westphalia" der ersteingenannten Gesellschaft ist am 21. d. auf der Elbe eingetroffen.

* Berlin, 21. März. Weizen 20,00—20,50 M., Roggen 15,60—15,20 M., Gerste 19,50—20,00 M., Hafer 16,00—16,40 M. (gute Sorte). Richtstroh 4,50—5,50 M., Heu 5,70—8,00 M., Erbsen 22,00—32,00 M., Speisebohnen, weiße, 24,00—48,00 M., Linsen 30,00—54,00 M., Kartoffeln 3,75—3,50 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,50—1,30 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück 2,50—3,00 M.

* Magdeburg, 22. März. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 178—185 M. Wetn —,— M., glatter engl. Weizen 170—176 M., Rauhweizen 158—166 Roggen 146—153 M., Chevaliergerste 170—197, Landgerste 150—164 M., Hafer 136—154 M., per 1000 Kg.

* Magdeburg, 22. März. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Nach kurzer vorübergehender Besserung versiel unser Spiritusmarkt wieder in ausgesprochene Geschäftslosigkeit. Nur dem geringen Angebote ist es zuzuschreiben, daß die Preise sich einigermaßen gehalten haben. Die amtlichen Notirungen für Kartoffelspiritus loco ohne Faß waren 47,00—45,80 M., für Posten ab Speicher wurde bei freier Vorhaltung der Gebinde 1 M. mehr gefordert. Termine waren ganz geschäftslos. Rübenspiritus konnte sich bei fast fehlender Zufuhr nicht leidlich gut behaupten, doch ist der Schluß sehr matt gewesen, da Käufer fehlen. Bezahlt wurde für Loco 46,00—45,50 M. Termine waren weder gefragt noch angeboten, Sommertermine wurden vereinzelt offerirt und auch Kleinigkeiten gehandelt, Juni bis Oktober 47,25 M. bezahlt, Juni-Sept. 47,75 Mk. nominell.

* Leipzig, 22. März. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ꝛc. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 180—189 M. bez., fremder 180—208 M. nom. Rukig. Roggen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 150—158 M. bez., fremder 145—156 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco hiesige neue 154—168 M. bez., feinlie über Notiz, geringe 140—144 M. bez. Gerste pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 145—152 M. bez. russischer 140—144 M. bez. Mais pr. 1000 Klgr. netto loco amerikanischer und Donau- 135 M. Br., neuer ungar. und rumänischer — M. bez. Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco 60,50 M. Br., pr. März-April 60,50 M. Br. Geschäftsl. Spiritus pr. 10,000 Liter-Proz. ohne Faß loco 46,30 M. Gd. Billiger.

* Stettin, 22. März, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen matt, loco 165,00 bis 181,00, pr. Apr.-Mai 178,50, pr. Sept.-Okt. 185,00. Roggen ruh., loco 135,00 bis 141,00, pr. April-Mai 140,00, pr. Sept.-Okt. 145,00. Rüböl matt, pr. April-Mai 59,00. pr. Sept.-Okt. 57,50, Spiritus matt, loco 45,70 pr. März 45,80, pr. April-Mai 46,00. pr. Juni-Juli 47,20. Pr. —.

* Posen, 22. März. (Telegr.) Spiritus loco o. F. 45,40, pr. März 45,40, pr. April-Mai 45,90. pr. Juni 46,80, pr Juli 47,40. Gekündigt — Liter. Geschäftslos.

* Breslau, 22. März, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. März 46,10, pr. April-Mai 46,50, pr. Aug.-Sept. 48,80. Weizen pr. März 186,00. Roggen pr. März 147,00, pr. April-Mai 147,00, pr. Mai-Juni 149,00. Rüböl pr. März 61,00, pr. April-Mai 60,00, pr. Sept.-Okt. 59,50. Zink fest.

* Hamburg, 22. März, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unv. a. Term. ruh., pr. April-Mai 173 Br., 172 Gd., pr. Mai-Juni 174 Br., 173 Gd. Roggen loco unv. auf Termine ruh., pr. April-Mai 132 Br., 131 Gd., pr. Mai-Juni 132 Br. 131 Gd. Hafer und Gerste unv. Rüböl matt, loco 61,00, pr. Mai 61,50. Spiritus still, pr. März 37½ Br., pr. April-Mai 38½ Br., pr. Mai-Juni 38½ Br. pr. Aug.-Sept. 40½ Br. Kaffee flau. Geringer Umsatz.

* Köln, 22. März, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen fester loco 18,50, fremder loco 19,00, pr. März 17,65, pr. Mai 18,15 pr. Juli 18,35. Roggen loco fester 14,50, pr. März 13,90, pr. Mai 14,25 pr. Juli 14,45. Hafer loco 14,25. Rüböl loco 33,50, pr. Mai 31,50. pr. Okt. 29,70.

* Wien, 22. März. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Frühj. 9,35 Gd., 9,35 Br., pr. Mai-Juni 10,00 Gd., 10,05 Br., Roggen pr. Frühjahr 8,28 Gd., 8,33 Br., pr. Mai-Juni 8,40 Gd., 8,45 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,98 Gd., 7,03 Br., Hafer pr. Frühjahr 7,40 Gd., 7,45 Br., pr. Mai-Juni 7,92 Gd., 7,97 Br.

* Pest, 22. März, vorm. Produktenmarkt. Weizen loco fest, pr. Frühjahr 9,44 Gd., 9,46 Br., pr. Herbst 10,05 Gd., 10,07 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,44 Gd., 6,46 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,56 Gd., 6,58 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. —.

* Paris, 22. März, nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° ruh., loco 44,75 à 45,00, Weißer Zucker träge, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. März 52,30, pr. April 52,60, pr. März-Juni 52,80, pr. Mai-Aug. 53,25.

* Paris, 22. März, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruh., pr. März 22,80, pr. April 23,00, pr. Mai-Juni 23,60, pr. Mai-Aug. 24,00. Roggen beh., pr. März 16,25, pr. Mai-Aug. 16,75. Mehl 9 Marques träge, pr. März 48,90, pr. April 49,30, pr. Mai-Juni 50,30, pr. Mai-Aug. 50,90. Rüböl ruh., pr. März 71,75, pr. April 71,75, pr. Mai-Aug. 73,00. pr. Sept.-Dez. 74,50. Spiritus träge, pr. März 41,75, pr. April 42,25, pr. Mai-Aug. 44,00. pr. Sept.-Dez 45,00.

* Amsterdam, 22. März, nachm. (Telegr.) Banczatun 53.

* Amsterdam, 22. März, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Nov. 252. Roggen pr. März —. pr. Mai —. pr. Okt. 165.

* Antwerpen, 22. März, nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

* Liverpool, 22. März, nachm. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Fest. Middl. amerikanische März-April-Lieferung 6¹⁵/₁₆, April-Mai-Lieferung 5¹³/₁₆, Mai-Juni-Lieferung 5¹³/₁₆, Juni-Juli-Lieferung 6¹/₁₆, Juli-August-Lieferung —, August-September-Lieferung —, Septem.-Oktober-Lieferung — —.

* New-York, 23. März. (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche hier ausgeführten Produkte betrug 12,583,300 Doll., wovon 2,592,000 Doll. auf Manufakturwaaren kommen.

* New-York, 22. März. (Telegr.) Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11¹/₁₆, do. in New-Orleans 10¹/₁₆. Mehl 3 D. 55 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 8 C., do. pr. März 1 D. 7¹/₄ C., do. pr. April 1 D. 7² C., do. pr. Mai 1 D. 9⁷/₈ C., Mais (New) — D. 61 C. Zucker (fair refining Muscovados) 5⁷/₁₆. Kaffee (fair Rio-) 11. Schmalz (Wilcox) 9,95. do. Fairbanks 9,75, do. Hode & Brothers 9,75. Spek 10⁷/₈. Getreidefracht 1¹/₂. Petroleum, Bremer, 22. März, (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 7,45 à 7,50 bez., pr. April 7,50 bez., per Mai 7,60 bez., pr. Juni 7,70 bez., pr. August-September 8,10 bez.

* Antwerpen, 22. März, nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffin. Type weiß, pr. März 19 bez. 19½ Br., pr. April 19 Br., pr. Mai —, bez. 19 Br., pr. September-Dezember 20½ Br., pr. Fest.

* Hamburg, 22. März. Behauptet. Standard white loco 7,65 Br., 7,55 Gd., pr. März 7,50 Gd., pr. August-Dezember 8,25 Gd.

* Stettin, 22. März. (Telegr.) Loco 8,40 M. * Berlin, 22. März, Marktpreise Standard white) per 100 Klgr. mit Faß in Posten pr. 100 Ctr. Kassine —. Cct. — Ctr. Loco — M. bez. pr. dieser Monat — M., pr. März-April —, pr. April-Mai —,—,— bez., pr. Mai-Juni —,—, pr. August-September, —,— pr. September-Oktober —,— Mk.

* New-York, 22. März. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 7¹/₁₆, do. Pipe line Certifikates 1 D. ¼ C.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 24. März, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,60	Laurahütte	112,00
4½% do. do.	103,10	Dortmunder Union St.-P.	83,10
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,00	Oesterreichische Kreditakt.	564.00
Breslau-Schw.-Freiburg.	114,60	Franzosen	536,50
Mainz-Ludwigshafener .	109,00	Lombarden	248,00
Marienburg-Mlawkaer .	83,50	Galizier	126,70
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	135,50	4% Oesterr. Goldrente.	86,10
Oberschlesische Eisenbahn	269,20	4% Ungarische do.	77,60
Ostpreußische Südbahn .	115,25	5% Russ. 1877er Anleihe	96,10
Diskonto-Kommandit .	211,50	4% do. 1880er do.	76,20
Darmstädter Bank . .	158,00	Russische Noten . . .	205,00
Deutsche Bank	159,25	Tendenz: günstig.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 170,50, Mai-Juni 172,50, weichend.
Roggen: April-Mai 142,00, Mai-Juni 142,50, sehr matt.
Hafer: April-Mai 127,50, Mai-Juni 129,00, matt.
Rüböl: April-Mai 56,70, Mai-Juni 57,00, weichend.
Spiritus: loco 45,70, April-Mai 46,60, Mai-Juni 46,80, matt.
Petroleum: ultimo 23,70, April-Mai 23,50, ziemlich fest.

Omnibus-Fahrten.

Nach Lauchstädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich zweimal. Tour. 1. Fahrt: Abfahrt 5½ früh (Ankunft in Schafstädt 8½ früh). 2. Fahrt: 3 nachm. (Ankunft in Schafstädt 6½ abends). Retour. 1. Fahrt: 9½ früh (Ankunft hier 8½ früh.) 2. Fahrt: 4½ nachm. (Ankunft hier 7½ abends).

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¼ Uhr früh). Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¼ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5½ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).

Die Abfahrten von hier finden vom Postamte aus statt.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Die Schleuse zu Niegripp passirten am 22. d.: Schiffer Gräfe, leer nach Dresden. C. Lippert, Hafer n. Schönebeck. C. Ernst, Del n. Halle. Andreae, St. Bontz, Gitter n. Magdeburg. C. Lemke, Rundholz n. Buckau. Freutzfeld desgl. Beyer desgl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840325035/fragment/page=0002

Rohseidene Ballkleider (ganz Seide) **Mk. 15. 80 Pf. per kompl. Robe,** sowie schwerere Qualitäten versendet bei Abnahme von mindestens zwei Roben zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depot von **C. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) **in Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Mit sechs Pfennigen

täglich kann man eine gründliche Reinigung seines Körpers herbeiführen und hierdurch einem Heer von Krankheiten vorbeugen, welche durch Störungen im Ernährungs- und Verdauungsleben hervorgerufen werden. Wir meinen die Anwendung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen als Reinigungscur. Erhältlich in den Apotheken.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter **August Karl Heinrich Krückemeyer** aus Halle, geboren daselbst am 10. Mai 1856, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle abzuliefern. (L. I 30/84.)

Halle a/S., den 22. März 1884. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Haus-Verkauf.

Ein in jeder Hinsicht praktisch eingerichtetes Wohnhaus mit Laden, in welchem z. Z. Materialwaarengeschäft betrieben wird, sich aber zu jedem anderen Geschäft auch eignet, als Fleischer, Schmiede — die überhaupt noch nicht am Platze — ist in der Nähe eines frequenten Thüringer Badeortes veränderungshalber sofort zu verkaufen. Unmittelbar am Haus belegen befindet sich ein schöner Garten und unweit davon ein Grundstück. Off. sub **A. 232** erb. an **Haasenstein & Vogler** (Friedr. Daum), Weimar.

Ein mittleres **Hôtel in Leipzig,** Nähe der Bahnhöfe, ist für den Preis von 25,000 Thaler zu verkaufen. Anzahlung 6—7000 Thlr. Näheres unter **C. C. 824** durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein gangbares

Material- u. Victualien-Geschäft

in sehr guter Lage ist Veränderungshalber sehr preiswerth zu verkaufen. Näh. **Geiststraße 32,** im Laden.

Für ein Pensionat eine Wohnung zu miethen oder ein kl. Haus zu kaufen gesucht. Offerten werden in der Exp. d. Ztg. unter **B. 879** erb.

Ein Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäft passend, ist Oberglaucha 12 zu vermiethen.

Ich beabsichtige in meinem Hause Raunischestraße 6 Läden zu erbauen. Näheres daselbst 1 Tr.

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen **alte Promenade 16a.**

Herrschaftliche Wohnung

4 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub. per 1. April oder später zu vermiethen. **Gütchenstraße 5.**

Part.-Wohn., 3 St., 2 K., K., auch für **Geschäft, Bureau oder Compt. pass., zu verm.** Näh. bei **Rud. Mosse, Brüderstr. 6.**

Eine herrschaftl. **Wohnung,** besteh. aus 6 Zimmern und allem Zubeh., ist zum 1. April oder auch später zu vermiethen **Schwemme 3a.**

Wohnung zu vermiethen.

2 Stuben, 2 Kamm., K. m. Zubeh., Preis 120 Thlr., veränderungshalber zum 1. April oder später zu beziehen. **Zenkergasse 11b, I.**

Jüngere Leute suchen bis 1. Apr. eine Wohnung im Preise von 40 bis 60 Thlr. Offerten unter A. 878 in der Exp. d. Ztg. abzug.

Zwei Leute suchen baldigst eine kleine Wohnung oder ein kleines Haus zu kaufen. Gefällige Offerten unter **C. 880** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Herrschaftliche Wohnung

von Salon, 8 Zimmern und Zubehör zu vermiethen Karlstraße 7 durch Prof. Goseche.

Zu vermiethen

gut eingerichtete herrschaftl. Wohnungen mit Gartenbenutzung. Preis 210, 230 u. 250 Thlr. und sind sofort oder später zu beziehen **Jägerplatz Nr. 1a.**

Gesucht

Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubeh. möglichst sofort. Adr. unter **Z. 877** an die Exp. d. Ztg.

Eine Bel-Etage, 5 Piecen, Küche rc., im Neumarktviertel zu vermiethen, sofort beziehbar. Auskunft giebt **E. Gerstäcker,** Herrmannstr. 8, II.

Ein junger Kaufmann sucht in der Nähe des Marktes ein

möbl. Zimmer.

Off. mit Preis unter **L. V. 844** an **Haasenstein & Vogler,** Dresden.

Zum **1. April** wird für einen Herrn Stube, Kammer und Dienergelaß gesucht. **Blumenstraße, Mühlweg** oder in der Nähe desselben. Off. sub **R. 2411** an **J. Barck & Co.** erb.

Ein **gut möbl. Zimmer** ist zu vermiethen **Blücherstraße 2,** 3 Tr.

Auf sofort oder Ostern **freundlich möblirte Wohnungen** zu vermiethen Große Märkerstraße 14.

Möbl. St. u. K. sofort oder 1. April zu vermiethen kl. Ulrichstr. 2.

F. möbl. Wohn. z. v. Brüderstr. 13, I.

Gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Cabinet, für 1 oder 2 Herren sof. oder später zu verm. **Blücherstraße 6, II.**

Möbl. Wohnung Charlottenstr. 12a.

Fein möbl. Wohnung Spiegelg. 13, II.

Möbl. **Zimmer** gesucht mit oder ohne Kost. Offerten mit Preisangabe unter **Q. 869** an die Exped. dieser Ztg.

Eine möbl. St. u. K. an 2 H. z. vermieth., pr. Mt. 7,50. gr. Wallstr. 28.

Eine Dame wünscht **kl. möblirtes Zimmer.** Adr. erb. bei Herrn **J. Rosenberg,** gr. Ulrichstraße 14.

Ein möbl. Zimmer vermiethet C. Hindorf, Poststraße 1.

G. m. Zimmer m. K. Charlottenstr. 2, II. r.

Gesucht möblirte Wohnung (ungenirt!) von einem Mediciner. Offerten mit Preisangabe sub **X. 876** an die Exp dieser Zeitung erbeten.

Frdl. möbl. Zimmer verm Blücherstr. 5, I. l.

Gut möbl. Wohnung z. 1. April zu beziehen **Dorotheenstraße 7,** II.

In der Nähe des Interims-Stadttheaters werden für 20—30 Personen **möblirte Zimmer gesucht.** Offerten unter **R. 846** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Möblirte Wohnung Leipzigerstraße 43.

Fein möbl. Wohnung und Pianno Markt 24, III.

Möbl. Stube verm. Geiststr. 21, H. II. l.

Anst. Schlafst. m. K. Schmeerstr. 17/18, H. 3.

2 anst. Schlafst. z. vrm. Martinsberg 4a, I.

Anst. Schlafstelle Königstraße 22/23.

Anst. Schlafst. offen Blücherstr. 3, II.

Anst. Schlafst. gr. Brauhausgasse 4, H. I.

Freundl. Schlafst. Martinsgasse 3, H. I.

Anst. Schlafst. (bei Eing.) Graseweg 2.

Anst. Schlafstellen Gottesackergasse 7.

Anst. Schlafst. Augustastraße 4, H. I.

Anst. Schlafstelle kl. Brauhausg. 15, II. r.

Anst. Schlafst. u. K. Franckestr. 7, H. II.

In dem Dr. **Brause'schen,** jetzt **Heidemann'schen Pensionat,** verbunden mit höherer Töchterschule und Kindergarten, Dessau, Franzstraße 16, können zu Ostern noch einige Zöglinge liebevolle Aufnahme finden.

Unter bescheidenen Ansprüchen sucht wegen ihm nicht genügender Beschäftigung ein verheiratheter, mit besten Empfehl. u. Zeugnissen über Geschäftsverwaltung ausgest. **Kaufmann** irgend welchen Vorsteher- oder sonst. Vertrauensposten und bittet gefl. Off. in der Exp. d. Ztg. unter **W. 875** niederzulegen.

Tischlergeselle gesucht kl. Ulrichstr. 26.

Tüchtige Schlossergesellen erhalten Beschäftigung. **Marienstraße 8.**

Ein **Schneidergehilfe** erhält dauernde Arbeit bei **Carl Schöppe,** Dachritzgasse 10.

Gute Rockarbeiter sucht

Gust. Gottschlich, Poststr. 13.

Tapeziergehülfen

zu feinerer Polsterarbeit sucht

C. Vaas.

Ein **Tapeziergehilfe,** Polsterer, wird sof. ges. **Friedrich Schlüter,** Tapezierer, Unterberg 1.

Ein tüchtiger Kupferschmied gesucht. **P. Angermann,** Leipzigerstraße 9.

Auf **Rittergut Paucha** bei **Oschatz** ist die

erste Schäferstelle

der Zuchtschäferei zum 1. Juli, auch nach Uebereinkunft schon früher zu besetzen. Nur erfahrene, gut empfohlene und tüchtige Schäfer haben Aussicht auf Anstellung.

Ein Gärtnerlehrling

kann noch unter günstigen Bedingungen v. 1. April antreten in der Kunst- und Handelsgärtnerei von

C. Rosch, Diemitz bei Halle.

Ein herrschaftlicher Kutscher, welcher die letzten Jahre als Reitknecht, dann als Diener in einer Gesandtschaft wa und mit der englischen Pferdepflege vollständig vertraut, sucht gestützt auf sehr gute Zeugnisse Stellung als Kutscher, Reitknecht oder auch als Diener, wenn möglich auf Reisen. Off. sub **A. 230** durch **Haasenstein & Vogler** Friedr. Daum), Weimar.

Zum 1. Juli suche ich einen erfahrenen und bestens empfohlenen unverh. selbstst.

ersten Feldverwalter

und erbitte Offerten abschriftl. Rittergut Schönau bei Leipzig. Dr. Müller.

Ein tüchtiger Oberkellner, augenblicklich Geschäftsführer eines Hotel 2. Ranges, sucht für kommende Saison anderweitige Stellung als **Oberkellner** oder zur Uebernahme eines größeren Büffets. Auch würde selbiger einen kleinen **Gasthof** oder **Restaurant** pachten. Gef. Offerten unter **C. L.** postlagernd **Salzschlirf,** Oberhessen.

Einen Lehrling sucht unter g. Bed. **W. Weber,** Bäckermstr., Steinweg 40.

Einen **Lehrling** sucht **Wilh. Buse,** Tischlermstr., Karlstr. 1.

Gesuch. Ein junges Mädchen von 18 Jahren, Tochter eines Beamten, sucht zu ihrer weiteren Ausbildung, wenn möglich in Halle oder unmittelbarer Nähe, in e. guten **Familie Aufnahme z. Unterstützung der Hausfrau,** wogegen es daselbst Gelegenheit findet, sich im Kochen weiter auszubilden zu können. Dieses junge Mädchen hat die höhere Töchterschule absolvirt, ist musikalisch, gewandt im Schneidern, Putzmachen, Plätten und allen häuslichen Arbeiten u. besitzt ein angen. Aeußere. Näheres durch **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6 sub **Z. g. 28093.**

Gesucht: 2 anst. **Mädchen** als **Kochlehrlinge** für Hotel (5 Thlr. mon. Lehrgeld), auch finden **3 Oekonomentöchter,** welche sich in Landwirthschaft und Küche ausbilden wollen, angenehme Stellen ohne Lehrgeld durch

Frau Binneweiss, gr. Märkerstraße 18.

Jungen Mädchen erth. gründl. Unterricht im **Hand- u. Maschinennähen,** sowie **Zeichnen u. Zuschn. d. Wäsche. L. Prosniewsky,** Parkstraße 6, II.

Mädchen a. Herrenarb. i. Schillershof 9.

Eine **Wirthschafterin,** welche einem Wittwer seine bürgerl. Haushaltung führen will, sowie die Erziehung seiner 3 Kinder übernimmt, findet zum 1. April angenehme Stellung in einer kleineren Stadt. Offerten befördert, resp. ertheilt Auskunft über Adresse die Annoncen-Expedition von **H. Gräfe,** Halle a/S. unter **D. 21479.**

Zum 1. April findet ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches schon gedient hat, Stellung bei **R. Dieringer,** Bernburgerstr. 1.

Eine gut empfohlene Wirthschafterin in gef. Jahren sucht sof. od. später bei e. einz. Herrn oder Wittwer mit groß. Kindern in Halle oder dessen Nähe Stelle. Gefl. Off. erb. sub **B. 21478** an **H. Gräfe,** Halle a/S., Ann.-Exp.

Ein anst. Mädchen v. Lande **sucht** Stellung als Stubenmädchen od. Stütze der Hausfrau. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt gesehen. Näheres **Landwehrstr. 6,** I. L.

Eine Frau mit einem Kinde sucht bis 1. April eine Wohnung im Preise von 30—40 Thlrn. Zu erfragen **Spiegelgasse 10, v.**

Eine geübte **Neuplätterin** wünscht bei einer Stückwäscherin dauernde Beschäftigung. **Moritzkirchhof 4.**

Eine alleinstehende Dame sucht ein junges anst. Mädchen, w. alle Hausarbeiten versteht, in der Küche erlernen ist, waschen und plätten kann. **Magdeburgerstr. 51, I.**

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung a. d. Hause. **Martinsg. 12, II.**

Zwei tüchtige Putzmacherinnen ges. **Am. Köppe, Leipzigerstr. 93.**

Auf Damen-Confection geübte Mädch. und eine Maschinen-Näherin gesucht. **Schmidt, Graseweg 14.**

Mädchen auf Herrenarb. sucht gr. Ulrichstraße 7.

Ein **Dienstmädchen** vom Lande im 17. Jahre findet leichten Dienst. Zu erfr bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Ein ordentl. ehrl. Mädchen, möglichst vom Lande zum 1 April gesucht, sowie ein Laden billig zu vermiethen. **Töpferplan 7.**

Ein junges anständiges Mädchen findet 1. April Dienst **Bahnhofstr. 10,** i. L.

Ein ord. Mädchen v. L. mit g. Att. sucht z. 1. April Stelle Zapfenstr. 16, II.

Stubenmädchen für feine Häuser und recht ordentl. Mädchen mit g. Zeugn. suchen Stelle, eine Wirthschafterin und Viehmädchen finden Stelle durch Frau **Brieger,** kl. Brauhausgasse 12.

Eine **Kochmamsell** in gesetzt. Alter mit **sehr g. Zeugnissen** und mehrer **Hausm.** und **Knechte** suchen Stelle d. **Frau Scholle, Leipzigerstr. 11.**

1 anst. Mädchen, im Kochen, Plätten u. häusl. Arb. tüchtig, sucht Stelle bei einz. Herrn 1. Mai oder 1. Juli durch Fr. **Abt,** Herrenstraße 29.

Ein anständiges Mädchen wird zum 1. April gesucht Leipzigerstraße 41.

Ein im Weißnähen geübtes Mädchen wird gesucht kl. Sandberg 16.

Damen finden Aufnahme. Fr. **Engling,** Hebamme, Halle a/S., Schmeerstr. 17/18.

Heiraths- Vorschläge erhalten Herr. all. Stände u. reiche Damen sofort. **Familien-Journal,** Berlin, Friedrichstr. 218. Vers. verschl. Rückp. 65 ₰ erb.

Ein schweres Fuhrwerk

mit 4 Pferden, 6 Wagen und Zubehör ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Offerten sub **C. 5553** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Einen Heckbauer v. Anhalterstr. 5a, III. l.

Alte Dachziegel zu verk. Saalberg 22.

Zeitblaue und weiße **Kartoffeln** verkauft **G. Gneist,** Passendorf.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser

à Fl. **60 Pfg.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. Georg Kothe Nachf., Berlin S.

In **Halle a/S.** zu haben bei **Löwenapotheke** am Markt, **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstrasse 29, **Oscar Ballin,** Leipzigerstrasse 95, **Albin Hentze,** Schmeerstrasse 39, **Oswald Niedermann,** Poststr. 3, **Georg Kreide,** Scharrngasse 1.

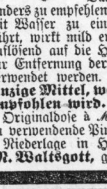
!FeinsteRäuchermittel!

Bei feinstem, lieblich anregenden Aroma gleichzeitig in hohem Masse die **Zimmerluft reinigend und desinficirend** nehmen unter allen existirenden Räuchermitteln die **indische Räucheressenz** zu 60 und 30 ₰ und **Duft-Essig** (Vinaigre aromatique) zu 50 und 30 ₰ von **Carl Kreller,** Chemiker in **Nürnberg** den ersten Rang ein, weshalb für **Wohn-, Kinder- und Krankenzimmer, Schulen, Bureaux** rc. nichts Angenehmeres und zugleich Zweckdienlicheres empfohlen werden kann.

Räucherpulver, nur aus aromatischen Blüthen und Kräutern zu 20 ₰ die Schachtel bei **Helmbold & Co.** in **Halle a/S.**

Enthaarungsmittel.

Professor Böttger's Depilatorium in Pulverform v. **G. C. Brüning,** Frankfurt a/M. Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb den Damen ganz besonders zu empfehlen. Das Pulver, mit Wasser zu einem Brei angerührt, wirkt mild erweichend resp. auflösend auf die Haare und kann zur Entfernung der stärksten Bärte verwendet werden. **Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen wird.**



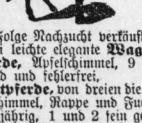
Originaldose à ℳ 2, der dabei zu verwendende Pinsel 25 ₰.

Niederlage in Halle a/S. bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29.

Toilette-Abfallseife pro Pfd. 60 ₰

Glycerin-Transp.-Seife p. Pfd. 70 ₰

in vorzüglicher Qualität empfiehlt **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95.**



In Folge Nachzucht verkäuflich:

1. Zwei leichte elegante **Wagen- u. Feldpferde,** Apfelschimmel, 9 Jahre alt, gesund und fehlerfrei,

2. **Reitpferde,** von dreien die Wahl, Muskatschimmel, Rappe und Fuchs mit Bläße, 4jährig, 1 und 2 fein geritten,

3. zwei hochelegante, große braune **Wagenpferde,** 4 u. 5 Jahre alt,

4. eine **Fuchsstute,** gewesenes Reitpferd, guter Einspänner, 9 Jahre alt, etwas Spat, darum sehr billig. Mit und auch ohne 3 Monate altes Fohlen.

Th. Schneider,

Rittergut Poserna bei Weißenfels.

2 fette **Schweine** verk. Bockshörner 3.

Fettes Schwein zu verk. Freiimfelde 2.

Gutmilchende **Ziege** verk. Unterberg 5.

Ein **chines. Mädchen,** gelber Tauber, zu verkaufen Krausenstraße 5.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage vor Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3.** Anweisungen zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Das **angenehmste** und **bewährteste aller Zahnreinigungsmittel** in den **allein echten Waldheimer** Originalpackungen zu 30, 40, 50 ₰. Vorräthig in der **Adler-Apoth., Hirsch-Apotheke, Löwen-Apoth.,** in der **Apoth.** von **C. Kaiser** u. den **Drogenhandlungen** von **Helmbold & Co., Wilh. Kathe, H. Sohnke, M. Waltsgott** u. **Klooss & Bothfeld** sowie in renommirten **Parfümerie-handlungen** in **Halle.**

Neue u. gebrauchte Möbel

verkauft billig **Trödel 2, part.**

Herr Direktor **F. Gluth** wird höflichst ersucht, recht bald die Operette:

„Der Bettelstudent"

nochmals aufzuführen.

Mehrere auswärtige und hiesige Theaterfreunde.

In der Nacht vom 20.—21. März sind mir von sogenannten „Seeberg" **50 Stück Sauerkirschbäume gestohlen** worden. Ich setze

100 Mark Belohnung

für Denjenigen aus, der mir den Dieb namhaft macht.

Langenbogen, den 21. März 1884.

C. Wentzel.

Ein schw. **Emaille-Medaillon,** Goldrand m. Blumen, Herrenphotogr., Sonnabend Abend durch Glaucha, Weingärten, Böllbergerweg, Thorstr. n. Bellevue verl. Geg. Belohn. abzug. **Kuhgasse 4,** I.

Ein gold. **Uhrschlüssel** verl. Gegen gute Bel. abzug. Brunnengasse 11, 1 Tr.

1 Ctr. **Roggen-Kleie,** Sack von **G. Schade** in Gimritz, von Halle nach Ammendorf verloren. Bitte abzugeben bei **F. Sonnemann** in Ammendorf oder Halle a/S. Steinweg 15 zu meld

Ein goldenes Medaillon

ist gestern Abend in der Kaiser-Wilhelms-Halle **verloren** gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Kapellengasse 3 abzugeben.

1 Manchettenknopf (Schildpatt) verl. B. abz. photogr. Atel. gr. Ulrichstr. 35.

Ein junger schwarzer **Hund** mit weißer Brust zugelaufen. Gegen Futterkosten und Insertionsgebühren abzuholen Lieskau. **Otto Meinhardt.**

Ein kleiner gelber Hund entlaufen, abzugeben **Mühlweg 45.**

Die **Beleidigung** gegen die Eheleute **Leopold** nehme ich **zurück** und erkläre es für unwahr. **M. H.**

Karl Herbst! zum **Wiegenfeste** herzlichen Glückwunsch! **F. St.**

An Julius Koch!

Heut' ist dein Wiegenfest?
Nun dann gratulieren wir aus Best.
Speckkuchen und Würstchen versprachst von Nietleben,
Gieb noch ein Fäßchen, es bringt dir Segen im Leben.

Mehrere Freunde.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1½ Uhr entschlief nach längerem Leiden unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Realschüler **Carl Klooß,**

was hiermit tiefbetrübt anzeigen Halle, Altstedt, den 23. März 1884.

Louis Klooß und Familie.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Comtoirist **Reinhold Tyroff,**

im Alter von 22 Jahren 4 Monaten.

Mit der Bitte um stille Theilnahme **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres so früh dahingeschiedenen Sohnes und Bruders **Otto,** sagen wir besonders unsern herzlichsten Dank dem Herrn Pastor **Weigelt** für seine trostreiche Grabrede, sowie dem Herrn Kantor **Lehmann** nebst Schuljugend für den erhebenden Gesang und allen Denen, welche den Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten und zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Lettin, den 21. März 1884.

Die trauernde Familie **Hoffmann.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840325035/fragment/page=0003

Ungarische 4% Gold-Rente.

Zur **spesenfreien** Vermittelung der **am 26., 27. und 28. d. M.** stattfindenden **Convertirung** von 6% **ungarischer Goldrente à 103** in dergl. 4% **à 77¼**, sowie zur Entgegennahme von **Zeichnungen** auf 4% **ungarische Goldrente à 77¼** gegen **baar**, halte ich mich empfohlen und ersuche um möglichst frühzeitige Anmeldung.

Halle a/S., den 24. März 1884.

Reinhold Steckner.

Die Pianoforte-Fabrik
von
F. Haenel & Sohn,
Naumburg a/S.,

empfiehlt ihre solid gebauten kreuzsaitigen **Flügel** und **Pianinos** mit Eisenrahmen, sehr gut Stimmung haltend, von edlem gesangreichem Ton und leichter elastischer Spielart.

Grosse Auswahl. Garantie 5 Jahre.
Achtmal prämiirt, Wien, Sidney etc.
Halle 1881 einziger höchster Preis.
Silberne Staatsmedaille.

Niederlage: **Halle, alter Markt 3,** bei Herrn **Blankenburg.**

Schulartikel

in bester Qualität zu billigen Preisen.
Massen-Anfertigung von **Schreibheften.** Wiederverkäufern hohen Rabatt.
Papierhandlung, Buchbinderei und Liniiranstalt
Julius Angermann, gr. Steinstr. 49.

Porzellan- u. Glaswaaren.

Die billigsten Bezugsquellen, sowie der Alleinverkauf der Fabrikate einer der renommirtesten Fabriken ermöglichen mir es, meinen geehrten Kunden neben außergewöhnlich billiger Preisstellung auch stets die aparatesten neuesten Muster in **decor. Tafel-, Caffee-, Thee-** und **Wasch-Services etc.** bieten zu können.

Gr. Ulrichstraße 61. Gustav Ferber.

Ein großer Gas-Kronleuchter,
36 Flammen, mit Abstellhahn, welcher auch sehr leicht für Petroleumlampen umgeändert werden kann, ist billig zu **verkaufen.** Zu erfragen
Mößlicher Weg 4 im Comptoir.

Stangen'sche Gesellschaftsreisen.

7. April nach **Italien** (bis Neapel), 42 Tage, 1250 M.
14. April nach **Athen** u. **Constantinopel**, 33 Tage, 1150 M.
4. Mai nach **Oberitalien**, 16 Tage, 400 M.
20. Mai nach **Italien**, (bis Neapel), 900 M.
26. Mai nach **Paris**, 8 Tage 275 Mk. — **5. Juni** nach **London**, 14 Tage, 450 Mk.
6. Juli, 16. Juli, 2. August n. **Skandinavien**, 23 bis 50 Tage, 650 bis 1500 Mk.

Im Herbst nach **Italien, Spanien, Indien, Orient. Prospecte gratis** in

Carl Stangen's Reise-Bureau,

Begründet 1862.) **Berlin W., Leipzigerstr. 24.** (Begründet 1862.

Halle, den 29. März Nachmittags 4 Uhr
im grossen Saale der Francke'schen Stiftungen

Concert

vom

Sängerchor des Realgymnasiums

unter Leitung des Herrn Musikl. **Zehler** und unter Mitwirkung der Concerts. Frl. **E. Winkler** aus Leipzig, des Frl. **Krütgen** und des hiesigen **Stadtorchesters.**

Programm: Mendelssohn; Reformations-Symphonie 1. Satz Löwe; Johann Huss, Oratorium.

Billets zu nummerirten Plätzen à 1 ℳ und zu unnummerirten Plätzen à 50 ₰ in der Waisenhausbuchhandlung. Schülerbillets à 30 ₰ ebenda und beim Hausmann der Schule. Der Ertrag ist zu milden Zwecken bestimmt.

Dr. Schrader.

Hôtel & Café David.

Heute Montag den 24. d. Mts. und folgende Tage

Grosses Concert

der rühmlichst bekannten Tyroler Sänger-Gesellschaft J. Hartmann
(5 Damen und 4 Herren in Nationalcostüm).

Anfang 8 Uhr. Entree im Vorverkauf bei den Herren **Steinbrecher & Jaspar,** sowie **Schöttler & Fischer** 50 ₰. an der Kasse 60 ₰.

„Forelle"

empfiehlt von 8 Uhr Morgens **feine Rindsbouillon, warmes Frühstück** in ½ **Portionen, Mittagstisch** für **60 u. 75 Pfg.** Grosse Auswahl **anderer diverser Speisen. Billard.** Feinste **Riebeck'sche Biere. Bair. Schankbier 15 Pfg. Helles Lagerbier 15 Pfg.**

Heute ungar. Goulasch.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Letzter Vortrag zum Besten des Vereins.

Donnerstag den 27. März Abends 6 Uhr im **Volksschulsaale**
Vortrag des Herrn **Prof. Dr. Wellhausen:**
„Die Gründung des muhammedanischen Reiches".

Eintrittskarten zu diesem Vortrage sind für 1 ℳ in der Buchhandlung von **Schrödel & Simon,** Marktplatz 23, zu haben.
Um Abgabe sämmtlicher Karten wird gebeten.

Der Vorstand.

Submission auf Lieferung von **150 Herzstücken** aus Hartguß oder Gußstahl: Termin **am 3. April 1884, Vormittags 11 Uhr,** im Geschäftslokal des diesseitigen Materialien-Bureaus, Fürstenstraße Nr. 10, hierselbst. Offerten müssen bis zu diesem Termin frankirt, verschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Herzstücke" versehen, an das bezeichnete Bureau eingereicht werden. Die Bedingungen und Zeichnungen können daselbst eingesehen, auch gegen Einzahlung von 1 ℳ 25 ₰ angefordert werden.

Magdeburg, den 18. März 1884.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Eisenbahn-Direktionsbezirk Erfurt. Es sollen pro Etatsjahr 1884/85 verdungen werden: a. 350 Stück Weichenzungen, b. 114,500 Stück Weichendeckbleche und Weichenschrauben, c. 5590 Stück eiserne Weichenschwellen und d. 1070 Stück Weichenplatten. Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Lieferungen können gegen Einsendung von je 1 ℳ für die ad a. bis c. und 50 ₰ für die ad d. bezeichneten Materialien von uns bezogen werden. Gefällige Offerten nehmen wir bis **zum 16. April cr.** entgegen und wird deren Eröffnung am folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfinden.

Erfurt, den 20. März 1884.
Materialien-Bureau.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren.
Mittwoch, den 26. d. Mts., Vorm. 9½ Uhr versteigere ich Schulberg 8 hier:
14 compl. Herrenanzüge, 23 Kinderanzüge, 20 Damenmäntel, 24 Damen-Jaquets, 3 Sommerüberzieher, ca. 125 Coupons Confectionsstoff, Cachemir, Buckskin, Damast, Kleiderstoff, Zanella, Lama, Lüster, Flanell, Inlets, Shirting, Aermelfutter, Atlas, weiße Gardinen ꝛc., **24 div. Hemden, 4 Frauenröcke, 6 Muffen u. Pelzkragen, Cylinder- u. Filzhüte, 2 neue Unterbetten, Kopfkissen, Kopfbezüge u. Bettinlets, ferner: 1 dreiarmigen Leuchter, 2 Hängelampen, 2 Comptoirstühle, 1 Copirpresse mit Tisch, 6 Stühle, 2 Garderobenständer, 5 Uhren, 2 neue Bettstellen, 1 Stegtisch** ꝛc.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Donnerstag, den 27. d., Vorm. 10½ Uhr versteigere ich im **Deutschenthal** im Gasthofe **zum Würdenhof** zwangsweise gegen Baarzahlung dorthin geschaffte Gegenstände als:

9 Stück eiserne Stuben- u. Kochöfen, 2 Decimalwaagen, 1 Sopha, 1 Comode mit Aufsatz, Tische, Spiegel, Schränken, 1 Wanduhr und **1 Wäscherolle.**

Müller, Gerichtsvollzieher in **Halle,** Brunnenplatz 9.

Holz-Auction.

Dienstag, den 25. d., Nachm. 1 Uhr wird am **alten Stadttheater Brennholz** verauctionirt werden.

Am Sonnabend d. 29. d. M. von Vormittags 11 Uhr ab sollen auf unserm Depot in der **Sudenburg** unter den vor der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen

25 Stück überzählige Pferde

gegen **sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend verkauft** werden, wozu Kauflieb haber hiermit geladen sind.

Magdeburger Straßen-Eisenbahn.
Die Direktion.

Unentgeltlich

vers. d. Anweisung z. sof. Rettung von Trunksucht m., a. ohne Wissen, o. d. Gesundh. zu schaden. **W. Falkenberg** in **Reinickendorf,** Bürgerstr. 25.

Für Fleischer.

Ein **großer Hackeklotz,** 1,17 cm Durchm., 1 vierschneidiges **Wiegemesser** und eine kleine Wurstspritze, alles fast noch neu, sind billig zu verkaufen bei **Theodor Schneider, Geiststraße 32.**

Grassamen engl. **Raigras** verschied. Sorten Mischungen zu Einfassungen, Rasen u. Bleichplätzen empfiehlt
J. R. Strässner.

Sämereien

Kleesaat, Esparsette, Luzerne, Grassamen, frühe **Mai-Erbsen, Steckzwiebeln** überhaupt alle gangbaren **Gemüse-u. Blumensämereien** in frischer keimfähiger Waare.
Ferner **Baumwachs-Bast, Rosen- u. Baumpfähle, Harken, Fensterkitt** u. dergl. mehr empfiehlt
J. R. Strässner.

Weizenhülsen

hat abzugeben **Bäckergasse 7.**

Ein Dec.-Waage 5 Ctr. u. 5 Fenster, noch gut erh., verk. **Langegasse 18.**

G. erh. Kinderw. verk. Klausthorstr. 19.

G. reinl. Betten zu verm. Mittelwache 9.

II. Münchener Pferdemarkt.

Am 2., 3. und 4. April 1884

findet in **München** ein Pferdemarkt für Luxus-, Zucht- und Arbeitspferde mit **Verloosung** und **Prämiirung** von **Pferden,** nebst einer **Ausstellung** von **Wagen, Reit- und Fahr-Utensilien** statt.

Die **k. bayerische Remonte-Inspection hat den 2. April 1884 als Remonte-Ankaufs-Termin für München angesetzt.**

Die als Gewinnste bestimmten Pferde werden aus den auf den Markt gebrachten Pferden angekauft.

Auf die Prämiirung werden im Ganzen 10,000 Mark in 37 Preisen verwendet.

Den Pferdeverkäufern steht es frei, ihre Pferde entweder auf dem **freien Markte** im neuen Hennmarkte an der Kapuzinerstraße aufzustellen oder den Käufer in anderen Stallungen nach ihrer Wahl zu erwarten.

Die vorzüglichen Stallungen im städtischen Viehhofe unmittelbar an der Rampe des Münchener Südbahnhofes und in nächster Nähe **des Marktplatzes** gelegen und je nach Bedürfniß auch andere Stallungen werden für die auf den Markt gebrachten Pferde bereit gestellt.

Die **Anmeldung** der Pferde hat bis spätestens **1. April** und wenn Vereinsstallungen bezogen werden wollen, bis spätestens **20. März l. J. schriftlich** (franco) beim **Vereins-Secretariate München,** Neuthurmstraße Nr. 8, zu geschehen. Ebendort Programme und Formulare zu Anmeldungen zu beziehen.

München, im März 1884.

Der Verein zur Förderung der Pferdezucht in Bayern (a. V.).
Graf Törring-Jettenbach.

---

20. Mittelstr. 20.

Weiche **Strickwolle,** Pfd. 2,50, **Baumwolle** Pfd. 1,10, **Estrem. Hausschild** jetzt Pfund von 2,00 an, **Strumpflängen** von 8 ₰ an, **Strümpfe u. Socken** v. 10 ₰ an, **Mohairtücher** von 10 ₰ an, **Mohairtaillentücher** 50 ₰, **prima Handschuhe** v. 20 ₰ an, **Erstlingshemden** 23 ₰, **Kinderhemden** 40 ₰, **Damen-Dowlashemden** 1 ℳ, **Schürzen** von 15 ₰ an, **Unterhosen** von 60 ₰ an, **Gesundheitshemden** von 60 ₰, **Parchende u. Flanelle** spottbillig, **Bigogne-Damenröcke** v. 1 ℳ an, **Strumpfbänder** von 3 ₰ an u. s. w.

Wiederverkäufer gesucht.

Richard Ring,

20. Mittelstr. 20.
Kein Laden.

Vom 1. April ab **Barfüßerstr. 8.**

Italienisch und Französisch zu **erlernen** resp. **conversiren** ges. Gefl. Off. sub **M. 2398** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Herrensachen werden gut ausgebessert u. gereinigt. **gr. Markerstraße 19, I.**

Corned-Beef

à ℳ. 100 ₰ empfiehlt
C. M. Brandt, Bernburgerstr. 30.

---

12. Fl. fein. Dalmatiner höherpreis. Bordeaux ersetzend ℳ. 10.80 **A. Zieroff, Dettingen a/M.**

Pa. Speisekartoffeln

à Ctr. ℳ 2,00 empfiehlt
A. Uhlitzsch, Königstraße 33.

Eine große Parthie Lackstöcke sind Dienstag auf dem Wochenmarkte mit u. ohne Topf zu verkaufen

---

Einspänner-Leiterwagen zu verkaufen **Klausthorvorstadt 11.**

---

2 neue doppelarmige **Petroleumlampen** mit Oelkanne billig zu verkaufen, für Restaurationen sehr passend. **Geiststraße 22.**

Für Schmiede.

Eine fast neue Reifenbiegemaschine verk. billig wegen Aufg. d. Gesch. die Restauration **alter Markt 33.**

Tischlerwerkzeug verk. an der Halle 12.

Sehr schönen Sauerkohl in Centnern und im Einzelnen empfiehlt
G. Friedrich.

Grüne Schnittbohnen, à Pfd. 25 Pfg., sehr schöne **saure Gurken,** in Schocken und Einzelnen empfiehlt
G. Friedrich, Bärgasse 10.

Zur Frühjahrspflanzung

offerirt in reichster Auswahl **Obstbäume,** Hoch- u. Zwergstäm., **Beerenobst** sowie **Rosen, Lebensbäume** zum Bepflanzen der Gräber
Dr. J. Harang,
Gärtnerei Villa Ludwig ꝛc.

Hochstämmige Rosen

in schönen, schlanken u. dieglamen Stämmen, auch selbst gezogene Wildlinge, oculirt, zeichnen sich von Waldstämmen durch vorzüglichste Bewurzelung ganz besonders aus, offerirt in besten Sorten
Gärtnerei Villa Ludwig ꝛc.

Der gerichtliche Ausverkauf

im Teutschbein'schen Laden gr. Klausstraße 7 wird noch fortgesetzt. Es sind noch vorhanden: Filz-, Stoff- u. Strohhüte, Mützen, Filzschuhe und Pantoffeln.

W. Elste.

Albert Beck,

Cementwaaren-Fabrik,
Beesenerstr. 4,

empfiehlt: Cement-Platten in schönen dauerhaften Farben zum Belegen von Kirchen, Veranden, Fluren, Küchen ꝛc., Treppenstufen, Pferdekrippen, Schweinetröge u. s. w. zu billigen Preisen.

Musterkarten gratis.

Auch wird das. 1 tücht. Plattenmacher gesucht, welcher alle in dieses Fach schlagende Arbeiten übernehmen kann.

Soeben ist erschienen:
Wießner, Eduard, Lehrer in Brachwitz. **Die Heimathskunde** als erste Stufe des erdkundlichen Unterrichtes. Mit besonderer Berücksichtigung der Stadt Halle a/S., ihrer Umgebung, der Petersberger Landschaft u. des Saalegebietes. Für die Hand der Schüler bearbeitet, gr. 8, 40 Seiten geh. Preis 25 ₰.
Halle a/S., den 22. März 1884.
Eduard Anton.

Geschäftsempfehlung.
Wir empfehlen allen hiesigen u. auswärtigen Publikum alle in unser Fach einschlagenden Arbeiten aufs prompteste und billigste.
J. Baumberg & Steinwachs,
Maler in **Teutschenthal.**

Gartenarbeiten jeder Art werden angenommen Gütchenstraße 1.

Bettfedern werden von Schmutz u. Motten **gut gereinigt** nach alter und neuer Construktion bei
F. Zöllner, Spiegelgasse 8.

Wer liefert **schwedische Uebersetzungen?** Offerten erbeten sub **J. 21486** an **H. Gräfe,** Halle a/S.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen in und außer dem Hause **Magdeburgerstr. 43, H. I. l.**

Neue u. gebrauchte Möbel

aller Art verk. Brunoswarte 6.

Ein fast neues Mahag.-Sopha (Canapé) zu verk. **Rannischestr. 13, p.**

Interims-Stadt-Theater.

Dienstag den 25. März 1884
Mit aufgehobenem Abonnement
Benefiz
für den Regisseur Herrn **Adolf Hoffmann.**
Einmaliges Gastspiel
der Frau **Selma Baxmann** vom Stadt-Theater in Leipzig.

Preciosa.

Schauspiel mit Gesang in 4 Acten von Wolf. Musik von C. M. v. Weber.

Die Chöre sind durch einen hiesigen Gesangverein verstärkt.

Neues Theater.

Dienstag den 25. d. Mts.

Symphonie-Concert,

Capelle 107. Regmts. Dirigent: Königlicher Musikdirector Walther. Anfang ½8 Uhr präcis. Entree 75 ₰. Billete à 60 ₰. vorher bei Herren **Steinbrecher & Jasper.** **Letztes Concert in dieser Saison** unter Mitwirkung des Trompeten-Virtuosen Herrn **Petzold** vom **Gewandhause** in **Leipzig.**

Dienstag Abend 8½ Uhr **Uebung** und Sitzung „Clässer Taverne." **Rathhaus.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840325035/fragment/page=0004